
Von William Q. Judge

Die septische Verfassung des Menschen

Über die Natur des Menschen gibt es in den religiösen Kreisen der Christenheit zwei Vorstellungen. Die eine ist die Lehre und die andere die allgemeine Auffassung davon; die erste ist zwar in der Kirche nicht geheim, aber sie wird so selten vor den Laien erörtert, dass sie für den gewöhnlichen Menschen fast unverständlich ist.

Fast jeder sagt, er habe eine Seele und einen Körper, und damit hört es auf.

Was die Seele ist und ob sie die eigentliche Person ist oder ob sie irgendwelche eigenen Kräfte hat, wird nicht erfragt; die Prediger beschränken sich gewöhnlich auf ihre Erlösung oder Verdammnis.

Dadurch, dass die Menschen von ihr als von etwas anderem als sich selbst sprechen, haben sie die Vorstellung gewonnen, dass sie keine Seelen sind, weil die Seele von ihnen verloren werden kann. Daraus ist eine Tendenz zum Materialismus entstanden, die die Menschen dazu veranlasst, dem Körper mehr Aufmerksamkeit zu schenken als der Seele, wobei letztere der Barmherzigkeit des Priesters der römisch-katholischen Kirche überlassen wird, und unter den Andersgläubigen wird die Sorge um die Seele am häufigsten auf den Todestag verschoben.

Wenn man aber die wahre Lehre kennt, wird man sehen, dass die Pflege der Seele, die das Selbst ist, eine lebenswichtige Angelegenheit ist, die jeden Tag Aufmerksamkeit erfordert und nicht aufgeschoben werden kann, ohne dass der ganze Mensch, sowohl die Seele als auch der Körper, schweren Schaden erleidet.

Die christliche Lehre, die vom heiligen Paulus gestützt wird, denn auf ihm beruht das dogmatische Christentum, besagt, dass der Mensch aus Körper, Seele und Geist besteht. Dies ist die dreifache Konstitution des Menschen, die von den Theologen geglaubt, aber im Hintergrund gehalten wird, weil ihre Untersuchung zur Wiederaufnahme einst orthodoxer, jetzt aber häretischer Ansichten führen könnte.

Denn, wenn wir die Seele zwischen Geist und Körper stellen, kommen wir der Notwendigkeit sehr nahe, die Frage nach der Verantwortung der Seele zu untersuchen - da der bloße Körper keine Verantwortung haben kann. Und um die Seele für die vollbrachten Handlungen verantwortlich zu machen, müssen wir annehmen, dass sie Kräfte und Funktionen hat. Davon ausgehend ist es leicht, den Standpunkt einzunehmen, dass die Seele rational oder irrational sein kann, wie die Griechen manchmal dachten, und dann ist es nur noch ein Schritt zu weiteren theosophischen Sätzen.

Dieses dreifache Schema der Natur des Menschen enthält in der Tat die theosophische Lehre von seiner siebenfachen Konstitution, weil die vier anderen Unterteilungen, die in der Kategorie fehlen, in den Kräften und Funktionen von Körper und Seele zu finden sind, wie ich später zu zeigen versuchen werde.

Diese Überzeugung, dass der Mensch ein Septenar und nicht nur ein Duad ist, wurde vor langer Zeit vertreten und jedem sehr klar und deutlich mit den dazugehörigen Demonstrationen gelehrt, aber, wie andere philosophische Lehren, verschwand sie aus dem Blickfeld, weil sie allmählich zurückgezogen wurde, als im Osten Europas die Moral degenerierte und bevor der Materialismus zusammen mit dem Skeptizismus, seinem Zwilling, die volle Herrschaft erlangt hatte. Nach seinem Rückzug wurde der Christenheit das heutige Dogma von Körper, Seele und Geist hinterlassen.

Der Grund für diese Verheimlichung und ihre Verjüngung in diesem Jahrhundert wird von Frau H. P. Blavatsky in der Geheimlehre gut dargestellt.

Als Antwort auf die Aussage, "wir können nicht verstehen, wie irgendeine Gefahr aus der Offenbarung einer so rein philosophischen Lehre wie der Evolution der Planetenkette entstehen könnte", sagt sie:

Die Gefahr war diese: Lehren wie die Planetenkette oder die sieben Rassen geben sofort einen Hinweis auf die siebenfache Natur des Menschen, denn jedes Prinzip steht in Beziehung zu einer Ebene, einem Planeten und einer Rasse; und die menschlichen Prinzipien stehen auf jeder Ebene in Beziehung zu den siebenfachen okkulten Kräften - die der höheren Ebenen sind von enormer okkultur Macht, deren Missbrauch der Menschheit unabsehbares Übel zufügen würde.

Ein Hinweis, der vielleicht kein Hinweis für die heutige Generation ist - besonders für die Menschen des Westens - die durch ihre Blindheit und ihren unwissenden materialistischen Unglauben an das Okkulte geschützt sind; aber ein Hinweis, der in den frühen Jahrhunderten der christlichen Ära dennoch sehr real war, für Menschen, die von der Realität des Okkultismus völlig überzeugt waren und sich in einem Kreislauf der Degradierung befanden, der sie reif für den Missbrauch okkultur Kräfte und Zauberei der schlimmsten Art machte.

A. P. Sinnett, einst Beamter der indischen Regierung, hat in diesem Jahrhundert in seinem Buch Esoterischer Buddhismus, das auf Informationen beruht, die ihm von H. P. Blavatsky direkt von der Großen Loge der Eingeweihten übermittelt wurden, zum ersten Mal die wahre Natur des Menschen dargelegt, worauf bereits hingewiesen wurde. Indem er die alte Lehre der westlichen Zivilisation vorstellte, erwies er seiner Generation einen großen Dienst und half der Sache der Theosophie erheblich. Seine Klassifizierung war:

Der Körper oder Rupa. Lebenskraft oder Prana-Jiva. Astralkörper oder Linga-Sarira.

Tierseele oder Kama-Rupa. Menschliche Seele oder Manas. Geistige Seele oder Buddhi.

Geist oder Atma.

Diese Klassifizierung ist bis heute für alle praktischen Zwecke gültig, kann aber geändert und erweitert werden. Zum Beispiel ändert eine spätere Anordnung, die den Astralkörper an die zweite, statt an die dritte Stelle der Kategorie setzt, nichts Wesentliches daran. Sie gibt eine Vorstellung davon, was der Mensch ist, die sich von der vagen Beschreibung durch die Worte "Körper und Seele" stark unterscheidet, und stellt auch die materialistische Vorstellung in Frage, dass der Geist das Produkt des Gehirns, eines Teils des Körpers, ist.

Es wird nicht behauptet, dass diese Prinzipien bisher unbekannt waren, denn sie wurden nicht nur von den Hindus, sondern auch von vielen Europäern auf unterschiedliche Weise verstanden. Doch die kompakte Darstellung der siebenfachen Konstitution des Menschen in enger Verbindung mit der septenären Konstitution einer Kette von Globen, durch die sich das Wesen entwickelt, war nicht bekannt.

Der französische Abbe Eliphas Levi schrieb über das Astralreich und den Astralkörper, hatte aber offensichtlich keine Kenntnis vom Rest der Lehre, und während die Hindus die anderen Begriffe in ihrer Sprache und Philosophie besaßen, benutzten sie keine septenäre Klassifizierung, sondern stützten sich hauptsächlich auf eine vierfache und verschwiegen sicherlich (wenn sie davon wussten) die Lehre von einer Kette von sieben Globen einschließlich unserer Erde. Tatsächlich behauptete ein gelehrter Hindu, der inzwischen verstorbene Subba Row, dass sie von einer siebenfachen Klassifizierung wussten, diese aber nicht bekannt gegeben wurde und auch nicht bekannt gegeben werden würde.

Wenn wir diese Bestandteile auf eine andere Weise betrachten, würden wir sagen, dass der niedere Mensch ein zusammengesetztes Wesen ist, aber in seiner wirklichen Natur eine Einheit oder ein unsterbliches Wesen ist, das eine Dreifaltigkeit von Geist, Unterscheidungsvermögen und Verstand umfasst, die vier niedere sterbliche Instrumente oder Fahrzeuge benötigt, um in der Materie zu wirken und Erfahrungen aus der Natur zu erhalten. Diese Dreifaltigkeit wird im Sanskrit Atma-

Buddhi-Manas genannt, ein Begriff, der im Englischen schwer wiederzugeben ist.

Atma ist der Geist, Buddhi ist die höchste Kraft der Intellektion, die erkennt und urteilt, und Manas ist der Verstand. Diese dreifache Ansammlung ist der wahre Mensch; und zweifellos ist diese Lehre der Ursprung der theologischen Lehre von der Dreifaltigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Die vier unteren Instrumente oder Fahrzeuge sind in dieser Tabelle dargestellt:

Der wahre Mensch:

Atma, Buddhi, Manas,

Untere Vehikel:

Die Leidenschaften und Begierden, Lebensprinzip, Astralkörper, Physischer Körper.

Diese vier niederen materiellen Bestandteile sind vergänglich und unterliegen dem Zerfall in sich selbst, wie auch der Trennung voneinander.

Wenn die Stunde kommt, in der ihre Trennung beginnt, kann die Verbindung nicht mehr aufrechterhalten werden, der physische Körper stirbt, die Atome, aus denen jeder der vier Bestandteile besteht, beginnen sich voneinander zu trennen, und die ganze Ansammlung, die auseinandergerissen ist, taugt nicht mehr als Instrument für den wahren Menschen.

Das ist es, was man bei uns Sterblichen "Tod" nennt, aber es ist nicht der Tod für den wirklichen Menschen, denn er ist unsterblich. Er wird daher die Triade oder unzerstörbare Dreifaltigkeit genannt, während sie als die quartäre oder sterbliche Vierheit bekannt sind.

Dieser quartäre oder niedere Mensch ist ein Produkt der kosmischen oder physikalischen Gesetze und Substanz. Er hat sich im Laufe der Zeitalter wie jedes andere physische Ding aus kosmischer Substanz entwickelt und unterliegt daher den physischen, physiologischen und psychischen Gesetzen, die für die gesamte menschliche Rasse gelten.

Daher kann die Zeitspanne ihres möglichen Fortbestehens berechnet werden, so wie der Ingenieur die Grenze der Zugbelastung der im Brückenbau verwendeten Metalle ableiten kann. Jede Ansammlung in der Form des Menschen, die aus diesen Bestandteilen besteht, ist daher in ihrer Dauer durch die Gesetze der Evolutionsperiode, in der sie existiert, begrenzt. Im Moment sind das im Allgemeinen siebenzig bis hundert Jahre, aber die mögliche Dauer ist länger. So gibt es in der Geschichte Fälle, in denen gewöhnliche Menschen zweihundert Jahre alt geworden sind; und durch die Kenntnis der okkulten Naturgesetze kann die mögliche Grenze der Dauer fast auf vierhundert Jahre ausgedehnt werden.

Der sichtbare physische Mensch besteht aus: Gehirn, Nerven, Blut, Knochen, Lymphe, Muskeln, Empfindungs- und Handlungsorganen und Haut.

Der unsichtbare physische Mensch besteht aus: Astralkörper, Leidenschaften und Begierden, Lebensprinzip (Prana oder Jiva genannt).

Es wird sich zeigen, dass der physische Teil unserer Natur somit um eine zweite Abteilung erweitert wird, die zwar für das physische Auge unsichtbar, aber dennoch materiell und dem Verfall unterworfen ist. Weil die Menschen im Allgemeinen die Gewohnheit hatten, nur das als real anzuerkennen, was sie mit dem physischen Auge sehen können, sind sie schließlich zu der Annahme gelangt, dass das Unsichtbare weder real noch materiell ist. Aber sie vergaßen, dass sogar auf der Erde schädliche Gase unsichtbar sind, obwohl sie real und materiell sind, und dass Wasser in der Luft schwebend und unsichtbar existieren kann, bis sich die Bedingungen ändern und seinen Niederschlag verursachen.

Bevor wir ins Detail gehen, wollen wir das Ganze rekapitulieren.

Der wahre Mensch ist die Dreifaltigkeit von Atma-Buddhi-Manas, oder Geist und Verstand, und er benutzt bestimmte Mittel und Instrumente, um mit der Natur in Kontakt zu treten und sich selbst zu erkennen. Diese Instrumente und Agenten finden sich in den unteren Vier - oder dem Quartär -,

wobei jedes Prinzip in dieser Kategorie selbst ein Instrument für die besondere Erfahrung ist, die zu seinem eigenen Bereich gehört, wobei der Körper das niedrigste, unwichtigste und vergänglichste der ganzen Reihe ist. Denn, wenn wir auf dem Weg vom Höheren Geist zum Körper kommen, kann gezeigt werden, dass alle seine Organe an sich sinnlos und nutzlos sind, wenn sie des Menschen im Inneren beraubt sind.

Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen gehören nicht zum Körper, sondern zum zweiten, unsichtbaren physischen Menschen; die wirklichen Organe für die Ausübung dieser Kräfte befinden sich im Astralkörper, und die im physischen Körper sind nur die mechanischen äußeren Instrumente, um die Koordination zwischen der Natur und den wirklichen Organen im Inneren herzustellen.

(Aus The Ocean of Theosophy von W. Q. Judge)



*Aus dem Englischen übersetzt von, Christina Arold,
Mitglied der Theosophischen Gesellschaft,
Pasadena, Californien, USA*